

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2000)
Heft: 1

Rubrik: [Wandertip] : Zernez-Macun-Val Zeznina-Lavin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zernez – Macun – Val Zeznina – Lavin

Reine Wanderzeit: 8 Stunden

Höhendifferenz: 1400m Aufstieg, 1450m Abstieg

Geeignete Jahreszeit: Juli bis September

Die Wanderung über Macun ist eine lange und anspruchsvolle Hochgebirgswanderung. Insbesondere das Teilstück vom Gipfel des Munt Baselgia (2945 m ü.M.) bis hinunter zur Fuorcletta da Barcli eignet sich nur für trittsichere und schwindelfreie Wanderer. Dieser Bereich ist nicht selten in Wolken gehüllt, da die im Kessel von Macun ansteigende Feuchte in der Höhe kondensiert und sich Wolken bilden. Ansonsten sind die Wege markiert und bei günstigen Bedingungen gut begehbar. Im Kessel von Macun bleibt der Schnee lange liegen, dementsprechend sind die dortigen Geröllhalden häufig mit Schneefeldern bedeckt, die mit Vorsicht begangen werden sollten.

Da Macun voraussichtlich am 1. August 2000 in die Kernzone des Nationalparks integriert wird, dürfen ab diesem Zeitpunkt die signalisierten Wege nicht mehr verlassen werden. Zudem wird die Beweidung durch Rinder eingestellt. Dies wird sich unter anderem positiv auf die spärliche Vegetation auswirken, die in dieser Höhenlage besonders empfindlich auf Trittschäden reagiert.

Weitere Informationen:

Wanderführer Schweizerischer Nationalpark (d/f/i/e)

Wanderkarte Schweizerischer Nationalpark (1:45 000)

Büchli, A.: Sagen aus Graubünden. Band II. Aarau, Sauerländer.

Ritz, M. (1999): Die Geschichte von Janaiverin.

Deutsche Übersetzung. Chur, Desertina.

Bleyer, R.M. & G. (1994): Die schönsten Höhenwege im Engadin.

München, Bruckmann.

Die beiden letzten Bücher sind im Nationalparkhaus in Zernez oder über <http://www.nationalpark.ch> erhältlich.

Wanderwege: © 2000, Kantonale Verwaltung Graubünden

